



jugendring news 2021-06

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Inidenzzahlen sinken kontinuierlich und seit Ende Mai haben wir Gewissheit - auch in NRW dürfen wir Ferienfreizeiten durchführen. Zwar haben sich die Bedingungen zu den Ferienfreizeiten wöchentlich verändert, aber immer nur zum Positiven. Unter der Beachtung der geltenden Verordnungen sind nun Zeltlager, Hausfreizeiten und vieles mehr wieder möglich (Ferien: S. 3 und S. 6).

Der Jugendring hat [einen Leitfaden für die außerörtlichen Ferienmaßnahmen und ein Musterhygienekonzept entwickelt](#). Jugendverbände können den Kindern und Jugendlichen nun zumindest ein klein wenig Normalität bieten. Endlich können sich auch unsere Ehrenamtlichen wieder für die Kinder und Jugendlichen in ihren Verbänden engagieren. Denn nicht nur Ferienmaßnahmen, auch Gruppenstunden sind wieder möglich.

Pünktlich zur EM öffnet auch das Fancafé des Fanprojektes in ihrem Ausweichquartier in Eller seine Pforten (S. 13). Das Team des Fanprojektes freut sich, wieder die Fortuna-Fans vor Ort begrüßen zu können.

Und es gibt weitere erfreuliche Nachrichten. Am 16. und 17. Juni fand der erste Präsenzworkshop des Bildungskicks in der Arena statt. An zwei Tagen haben sich Jugendliche mit dem Thema Suchtprävention auseinandergesetzt (S. 11).

Die zweite Vollversammlung des Jugendringes im Jahr 2021 fand am 15. Juni erneut digital statt. Die Delegierten haben hier vier Anträge verabschiedet:

Der Jugendring Düsseldorf ist nun Mitglied im [Bündnis „United 4 Rescue“](#) und unterstützt die Seenotrettung im Mittelmeer. Wir werden mit thematischen Veranstaltungen auf die Lage von Flüchtlingen nach Europa gezielt aufmerksam machen. Wir hoffen, dass auch zahlreiche Mitgliedsverbände dem Bündnis beitreten.

Weiterhin strebt der Jugendring Düsseldorf an, klimaneutral zu werden. Dazu haben die Delegierten beschlossen, dass der Jugendring eine CO2-Bilanz erarbeitet und konkrete Schritte zur Reduzierung seines CO2-Verbrauchs einleitet. Hierzu wurde auch beschlossen, dass zur nächsten Vollversammlung ein erster Aktionsplan mit der Einrichtung einer begleitenden Arbeitsgruppe vorgelegt wird.

Die Delegierten legten auf der Vollversammlung auch die Eckpunkte für eine EA-Kampagne im zweiten Halbjahr fest. Die Kampagne steht unter dem Motto #WirSindDein... (S. 4).

In weniger als 100 Tagen findet die Bundestagswahl statt. Die Delegierten verabschiedeten die Forderungen der Düsseldorfer Jugendverbände an die zukünftige Bundesregierung bzw. an die Kandidat*innen in den Düsseldorfer Wahlkreisen (S. 4 und am Ende des Newsletters). Außerdem stellte der Vorstand ein Aktionsprogramm zur Wahlinformation für Jung- und Erstwähler*innen vor. Auf unseren Webseiten zur Bundestagswahl (gehwaehlen21.de) und des [Jugendrings](#) findet ihr alle wichtigen Infos.

✉ [Newsletter noch nicht abonniert?](#)



Inhalt

jugendring, jugend- und bildungsarbeit

Europa-Woche Online-Dialog „Europas Werte, Europas Versagen“ S. 3
Düsselferien 2021 S. 3
Ehrenamtskampagne S. 4
Sommerfest: Abgesagt S. 5

Ferienhotline & Kinderschutz S. 5
Spiele auf Abstand S. 6
Special – Materialverleih für den Sommer S. 6

Workshop „Antisemi...was? Reden wir darüber!“ S. 7
Neubau vom Haus der Jugend schreitet weiter voran S. 8

neues aus dem medienreferat S. 9

neues aus der servicestelle partizipation

Jugend checkt Düsseldorf S. 9
Eine neue Fläche für Freizeit und Sport in Wittlaer entsteht S. 10
Zukunftsgipfel, die Zweite S. 10

neues von youpod.de S. 10

neues vom bildungskick

Fortunas U13 und U14 lernen Umgang mit Fake News und Hate Speech S. 11
Start der Präsenzworkshops S. 11

neues vom fanprojekt

Neues Versammlungsgesetz S. 12
Fantreff eröffnet S. 13

alle termine S. 13

forderungen der jugendverbände zur bundestagswahl S. 14

BILDNACHWEISE

Alle Fotos: Jugendring / Pixabay / Unsplash
/ Pexels - CCo

LIZENZEN UND WEITERNUTZUNG

Wir freuen uns, wenn ihr Texte aus diesem Newsletter weiterverwendet oder postet. Eine kurze Quellenangabe (Jugendring Düsseldorf) genügt dafür (Lizenz: CC-BY). Die Fotos vom Jugendring, **die keine Personen zeigen**, dürft ihr ebenfalls gerne weiterverwenden, auch ohne Quellenangabe (Lizenz: CCo).

IMPRESSUM

Jugendring Düsseldorf e. V., Goethestr. 83
(Hinterhaus), 40237 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 975377 0, Fax: 0211/ 975377
50, E-Mail: info@jugendring-duesseldorf.de
Redaktion: Paul Dettmering, E-Mail: medi-en@jugendring-duesseldorf.de
V. i. S. d. P: Achim Radau-Krüger, Achim.
Radau-Krueger@jugendring-duesseldorf.de

jugendring, jugend- und bildungsarbeit



Europa-Woche und Online-Dialog „Europas Werte, Europas Versagen“

Anfang Mai lud der Jugendring Düsseldorf zum Online-Dialog: „Europas Werte, Europas Versagen“ ein. Gemeinsam mit Expert*innen aus Politik und Zivilgesellschaft warfen wir einen kritischen Blick auf Europas Umgang mit Flüchtenden.

So berichtete Eva Schade von ihrem mehrmonatigen Aufenthalt auf der griechischen Insel Lesbos, wo sie als Psychologin für Hilfsorganisationen mit Flüchtenden gearbeitet hat. Am Gespräch beteiligten sich außerdem Patrick Schiffer von der Seebrücke Düsseldorf sowie Ratsherr André Tischendorf. Beide sprachen sich für einen Ausbau des Düsseldorfer Engagements im Aktionsbündnis „Sichere Häfen“ aus.

Anna Müller vom Deutschen Pfadfinder Verband brachte die Verbandsperspektive mit ein und betonte, dass auch Jugendverbände im Bereich der Flüchtlingspolitik Haltung zeigen können. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Rap-Crew „Words Beyond

Borders“ begleitet. Die Crew, deren Mitglieder zum Großteil selbst eine Fluchtgeschichte haben, machte deutlich, dass Musik Menschen verbinden und Grenzen überwinden kann.

Mit dem Online-Dialog beteiligte sich der Jugendring an der Reihe „Europe in the City“ der Stadt Düsseldorf. Die Europa-Woche wurde zudem über Social Media mit einem Quiz sowie Hintergrundinformationen zur Entstehung und zum Stellenwert der Europäischen Union bei jungen Menschen begleitet.



Düsselferien 2021

In diesem Jahr läuft wieder vieles anders, aber dennoch wollen die Träger der Jugendarbeit in Düsseldorf in diesem Sommer für alle Kinder und Jugendlichen Ferienfreizeiten ermöglichen. Daher haben die Träger der Jugendarbeit wieder ein vielfältiges Programm für die Ferien entwickelt, bei dem für alle etwas dabei ist.

Der gemeinsame Buchungsstart am 12.06. um 10 Uhr hat bereits stattgefunden und inzwischen sind die ersten Freizeiten ausgebucht, wobei es immer noch genügend freie Plätze gibt. Informationen darüber, in welchen Freizeiten noch freie Plätze verfügbar sind und wie diese gebucht werden können, sind in unserer Datenbank unter www.duesselferien.info zu finden. Grundsätzlich findet die Buchung über die Träger selbst statt und eine Online-Buchung gab es nur für die Angebote von Akki e.V., die sehr gut verlief.

Die Mitarbeiter*innen in der Jugendarbeit haben gemeinsam mit dem Jugendamt Leitfäden und Konzepte entwickelt, **wie die Ferienfreizeiten anhand der aktuellen Corona-Schutzverordnung umgesetzt werden können**. Besonders wichtig ist dabei der Hinweis zur Testpflicht: Für die Teilnahme an einem Ferienangebot ist es Pflicht, dass sich alle Kinder und Jugendlichen mehrmals pro Woche testen lassen. Wir empfehlen dazu die kostenlosen Teststationen in der Stadt Düsseldorf zu nutzen und das Ergebnis über den Test zum Angebot mitzubringen. Dies erleichtert den Ablauf vor Ort enorm. Dennoch werden auch Teststationen vor Ort angeboten, die Möglichkeiten und Umsetzung hierzu hängen jedoch vom jeweiligen Träger ab.

Alle Informationen rund um die aktuellen Verordnungen und FAQ's zur Jugendarbeit [sind auf den Seiten des Jugendringes zu finden](#).

Ehrenamtskampagne

Unsere Ehrenamtskampagne soll Sichtbarkeit für die Jugendverbandsarbeit schaffen. Wir wollen, dass Düsseldorfer Bürger*innen und Politiker*innen sehen können, was Ehrenamtliche in den Verbänden alles leisten. So können wir über die Kampagne Wertschätzung und Anerkennung für die jungen Menschen geschaffen werden, die in den Jugendverbänden ehrenamtlich aktiv sind. Die Idee zur Kampagne entstand auf der Vollversammlung im Dezember 2020 und inzwischen haben zwei Planungstreffen im März und April stattgefunden.

Bei den Treffen haben wir uns anhand von Beispielen darüber ausgetauscht, was eine gute Kampagne ausmacht. Vor allem aber haben wir überlegt, was für uns Jugendverbandsarbeit ganz besonders ausmacht und wie wir das über die Kampagne anderen darstellen können. Aus den gesammelten Ideen wurde nun ein Kampagnenkonzept gestrickt.

Das Konzept wurde auf der letzten Vollversammlung am 15.06. beschlossen. Damit werden wir nun im Herbst/ Winter 2021 die Ehrenamtskampagne unter dem Motto „Wir sind dein...“ fahren. Wir zeigen damit die vielfältigen Leistungen, die wir als Jugendverbände für junge Menschen erbringen. Die Kampagne wird sowohl über Plakate, die über die gesamte Stadt verteilt werden, als auch über Social Media verbreitet.

Ende August/ Anfang September werden wir mit dem Fotoshooting starten, bei dem wir sowohl Gruppenbilder mit 4-5 Ehrenamtlichen als auch Einzelportraits aufnehmen wollen. **Dazu suchen wir Ehrenamtler*innen aus den Verbänden, die Lust haben am Fotoshooting teilzunehmen und bereit sind auf einem Plakat und auf Social Media aufzutauchen.** Wenn ihr Interesse daran habt, [meldet euch bei unserer Jugendbildungsreferentin Verena Hohn per Mail](#)



Bundestagswahl #gehwählen21

Kampagne #gehwählen21 – Webseite und Kandidat*innen-Check

Es sind nur noch 104 Tage bis zur Bundestagswahl und der Jugendring startet wieder eine Kampagne unter dem Motto #gehwählen21. Im Rahmen der Kampagne wird es neben einem breiten Informationsangebot auch unterschiedliche Veranstaltungen rund um die Bundestagswahl geben. Alle Informationen dazu findet ihr auf der Webseite www.gehwaehlen21.de.

Anfang Juni hat Youpod Interviews mit Kandidat*innen aus Düsseldorf geführt, in denen sie in 5 Minuten 5 Fragen beantworten mussten. Die Videos dazu werden ab August online geschaltet – zusammen mit dem Kandidat*innen-Check, den ihr sicher schon von den letzten Wahlen kennt.

U18-Wahlen

Begleitend zur Bundestagswahl werden wir in Düsseldorf die U18-Wahl durchführen, die immer 9 Tage vor dem offiziellen Wahltermin stattfindet. Die Wahllokale gibt es in der Aktionswoche vom 13.-17.09. an ganz unterschiedlichen Orten in Düsseldorf: in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Schulen oder in Form von mobilen Wahllokalen auf öffentlichen Straßen und Plätzen. Wenn ihr Lust habt bei euch in der Freizeiteinrichtung oder im Jugendverband auch ein Wahllokal zu eröffnen, dann [meldet euch bei Sonja](#) oder geht auf [gehwaehlen21.de/u18](#). Dort findet ihr auch alle weiteren Informationen rund um die U18-Wahl.



Forderungsentwicklung

Zur Bundestagswahl arbeiten der Jugendring und seine Mitgliedsverbände an einem gemeinsamen Forderungspapier. Wir wollen den Kandidat*innen aus Düsseldorf unsere Forderungen für die Bundespolitik mit auf den Weg geben und diese mit ihnen diskutieren. Um die Forderungen zu entwickeln haben wir im April und Mai unterschiedliche Formate angeboten. In einer Online-Umfrage konnten alle jungen Menschen ihre Meinung zu den unterschiedlichen Themenbereichen Klimapolitik, Jugendpolitik, soziale Gerechtigkeit und Jugendpolitik mitteilen.

Im Anschluss an diese digitale Beteiligung gab es drei Online-Veranstaltungen unter dem Motto „Limo und Politik“, bei denen wir bei einer Limo die Statements aus der Umfrage und weitere Themen diskutiert haben. So sind spannende Diskussionen entstanden, aus denen ein Forderungspapier entwickelt wurde, das auf der kommenden Vollversammlung am 15. Juni diskutiert und beschlossen wurde. **Die Forderungen findet ihr am Ende dieses Newsletters und unter <https://jugendring-duesseldorf.de/forderungen>.** Auf der gewählen-Website werden wir die Forderungen im August freischalten.

Sommerfest: Abgesagt

Auch in diesem Jahr müssen wir das für den 23. Juni geplante Sommerfest leider absagen. Insbesondere in der Planungsphase der letzten Monate, war zu unklar, ob und unter welchen Bedingungen wir wieder zusammen feiern können. Wir sind aber guter Dinge, dass wir 2022 endlich wieder alle zusammenkommen und den Sommer einläuten können.

Ferienhotline & Kinderschutz

Wie jedes Jahr bieten wir in den Sommerferien eine Hotline rund um die Fragen des Kinderschutzes und Jugendverbände. Die Mitarbeiter*innen des Jugendrings stehen als Ansprechpartner der Jugendverbände und Jugendgruppenleitungen zur Verfügung. Die Nummer der bekannten Ferienhotline hat sich geändert: **Ihr erreicht uns nun unter der Nummer: 0176 63396383.** Wir sind in den Zeiten von 11 -13 Uhr und 18 - 19 Uhr oder nach Terminabsprache per SMS zu erreichen.



Spiele auf Abstand

Außergewöhnliche Situationen benötigen außergewöhnliche Lösungen, das trifft auch auf die Auswahl von Spielen in Zeiten von Abstands- und Hygieneregeln zu. Wie gut, dass die Menschen, die auf unterschiedlichen Ebenen in der Jugendarbeit aktiv sind, immer voller Kreativität und Ideen sind. Viele Spiele die ihr vorher gespielt habt, lassen sich mit ein paar Änderungen auch weiterhin spielen. Auch ein Blick in die Klassikerbox lohnt sich, so kann man zum Beispiel das alte Gummitwist (mind. 5 m, besser mehr) aus der Schublade kramen oder den Kästchenhüpfspielen wieder eine Chance geben.

Für Spielleiter*innen ist es wichtig, entsprechend den Regeln eine neue Begegnungskultur innerhalb der Gruppen aufzubauen und dabei nicht den Humor zu verlieren. Plant für alles etwas mehr Zeit ein und holt euch das Einverständnis von der Gruppe für die Einhaltung der Regeln und die neue Arbeitsweise. Achtet auch auf eure eigene Gesundheit.

Ein Spiel, dass sich besonders gut mit Abstand spielen lässt ist das Eisschollenspiel. Dazu malt die Spielleitung verschieden große Eisschollen auf den Asphalt. Die Eisschollen sind unterschiedlich weit voneinander entfernt und bieten jeweils nur für eine*n Mitspieler*in Platz. Zusätzlich werden an zwei gegenüberliegenden Seiten jeweils eine lange Linie als Start und die andere als Ziel aufgemalt. Die

beiden Linien entsprechen zwei Küsten. Die Mitspieler*innen sind Pinguine und müssen nacheinander versuchen, von einer Küste zur anderen zu hüpfen, ohne neben eine Eisscholle zu springen.

Springt ein Pinguin doch neben eine Eisscholle, muss er zum Start zurück und es erneut probieren. Die Spielleitung stoppt die Zeit. Die schnellsten Mitspieler*innen gewinnen das Spiel. In weiteren Runden werden immer mehr Eisschollen gestrichen, sodass die Strecke schwerer zu überwinden ist.

Weitere Ideen für Spiele auf Abstand findet ihr noch vor den Ferien auf [unserer Webseite](#).



Special - Materialverleih für den Sommer

Unser großer Material- und Medienverleih steht euch auch diesen Sommer zur Verfügung. Jugendverbände, Jugendgruppen, Vereine und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Düsseldorf können sich kostenlos unterschiedliche Geräte (wie Tablets, Kameras oder Licht- und Tontechnik) oder auch Spiele ausleihen.

Gerade für den Sommer gibt es bei uns viele Spiele, die sich sehr gut draußen und auf Abstand spielen lassen, wie zum Beispiel: eine Slackline die ohne Bäume überall aufgebaut werden kann, ein Spikeball Pro Kit, Wikingerschach, eine Ninja Line, ein Minigolfset Pro mit dem ihr euren eigenen Parcours aufbauen könnt, eine Bingotrommel oder verschiedene Kooperationsspiele wie das Spinnennetz, der Balltransport oder der Tower of Power.

Wenn ihr wissen wollt, was es noch alles im Verleih gibt, dann schaut [beim Medienverleih auf unserer Webseite](#) vorbei. Um etwas auszuleihen könnt ihr euch unter 0211/ 9753770 oder info@jugendring-duesseldorf.de melden oder ihr nutzt das Formular auf der Webseite.



den Hintergründen des antisemitischen Verhaltens gefragt werden. Dabei sei Vorverurteilung ebenso fehl am Platz wie das Verharmlosen oder Ignorieren des Vorfalles. Klare Positionierung gegen Antisemitismus sowie der Abbau von Unsicherheiten und Vorurteilen sollten Hand in Hand gehen.

Ihr möchtet euch noch weiter mit dem Thema beschäftigen? Dann schaut doch mal in die beiden Broschüren des Jüdischen Museums Westfalen zum Thema:

- » [Antisemi... was? Gibt's bei uns nicht! 3 Schritte zum pädagogischen Umgang mit Antisemitismus](#)
- » [Antisemi... was? 7 Fragen zu Antisemitismus](#)

Workshop „Antisemi...was? Reden wir darüber!“

Beim Online-Workshop „Antisemi...was? Reden wir darüber!“ haben sich die Teilnehmer*innen am 07. Juni mit Antisemitismus auseinander gesetzt.

Die Referentinnen des Jüdischen Museums starteten mit einer Einführung zur Geschichte und den unterschiedlichen Erscheinungsformen des modernen Antisemitismus. Anschließend ging es in Kleingruppen darum, antisemitische Aussagen, wie sie beispielsweise im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext auftauchen können, als solche zu erkennen und einordnen zu können. Bei der Frage, wie in solchen Situationen reagiert werden kann, wurde der Schutz Betroffener, die Initiierung von Gesprächen und Schaffung von Reflexionsmöglichkeiten betont. In einer wertschätzenden Atmosphäre müsse nach



Neubau vom Haus der Jugend schreitet weiter voran

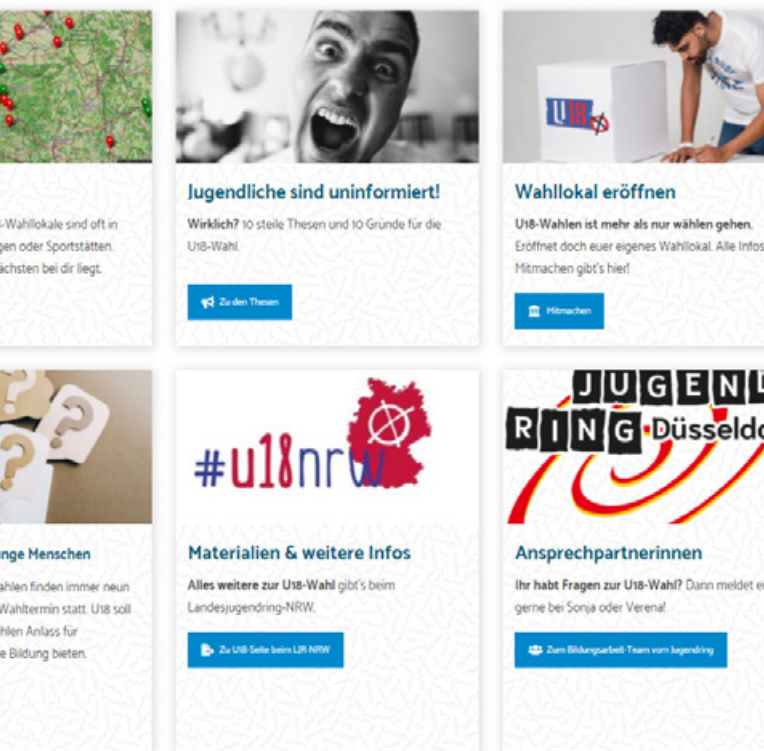
Es geht voran und nach oben! Das neue Haus der Jugend nimmt immer mehr Gestalt an.

Fotos: Immer wieder auf Instagram:

📷 [@jugendring-duesseldorf](https://www.instagram.com/jugendring-duesseldorf)



neues aus dem medienreferat



Die letzten Monate hat sich das Medienreferat hauptsächlich mit der Vorbereitung größerer Kampagnen und Aktionen beschäftigt. Hinter den Kulissen wächst das Webportal zu gewählten21, mit großem Special zu den U18-Wahlen (S. 5). Der Zukunftsgipfel der Servicestelle bekommt ein Corporate-Design und Medienkonzept. Und für die Ehrenamts-Imagekampagne (S. 4) gibt es einiges zu planen, abzustimmen und zu organisieren.

Daneben ist die Material- und Medienerstellung für die einzelnen Sparten des Jugendrings und die Begleitung der Öffentlichkeits- und Webarbeit weiterhin eine wichtige Aufgabe. Für die Videos mit den Bundestags-Kandidat*innen wurde eine Stellwand als Videohintergrund gestaltet und gedruckt, der neue Projektbericht der Servicestelle wurde gestaltet, die Website der Großstadtjugendringe (jugendring.de) online geschaltet und natürlich wird auch weiterhin der Newsletter erstellt und die Website betreut.

neues aus der servicestelle partizipation



Jugend checkt Düsseldorf

Im größtem Stadtbezirk Düsseldorfs, dem Stadtbezirk 3, läuft das Beteiligungsprojekt „Jugend checkt Düsseldorf“. Viele unterschiedliche Gruppen von Kindern und Jugendlichen sind in den Stadtteilen

Friedrichstadt, Unterbilk, Hafen, Hamm, Volmerswerth, Bilk, Oberbilk und Flehe schon dabei ihre Umgebung unter die Lupe zu nehmen.

Wenn ihr dort auch mit eurer Gruppe aktiv seid oder einzelne Mitglieder von euch dort wohnen und maximal 27 Jahre alt sind - dann macht gerne noch mit und leitet die Info an alle möglichen Interessierten weiter. Anliegen von Gruppen oder Einzelpersonen können hier im Padlet eingetragen werden - bitte schreibt die Gruppe oder Person dazu, von wem es kommt, damit wir euch eine Rückmeldung geben können.

Alternativ könnt ihr die Anliegen auch an info@servicestelle-partizipation.de oder 0176/20296857 (WhatsApp oder Signal) schicken.

Außerdem bieten wir euch zwei Actionboundtours an mit denen Kinder oder Jugendliche draußen unterwegs sein können und uns ihre Orte zeigen:

[Tour 1](#) | [Tour 2](#)



Und ihr könnt als Gruppe einen Methodenkoffer, unsere Parti-Tasche bekommen.

Da ist allerlei Hilfreiches für das Projekt drinnen, wie zum Beispiel eine Methodensammlung, verschiedene Materialien und ein Mini-Megaphon.

Eine neue Fläche für Freizeit und Sport in Wittlaer entsteht

Am Friederike-Fliedner Weg sollen neue Sport- und Bewegungsmöglichkeiten entstehen. Und die bereits vorhandenen Möglichkeiten sollen attraktiver gestaltet werden.

Was ist eine multifunktionale Sport- und Bewegungsfläche? Multifunktional bedeutet, dass die Anlage auf verschiedene Weisen von euch genutzt werden kann und es beispielsweise nicht nur ein Platz für eine bestimmte Ballsportart ist.

Was passiert jetzt? Jedes Jahr wird eine multifunktionale Fläche in einem anderen Stadtbezirk zu einer multifunktionalen Sport- und Bewegungsanlage umgebaut. Bei der Planung sind die Wünsche und Vorstellungen junger Menschen das Wichtigste. Sie werden schließlich ihr die Nutzer*innen dieser Angebote sein. **Also macht bis zum 26.06.2021 mit bei der Umfrage oder sagt es weiter!**

Zukunftsgipfel, die Zweite

Am 02. Oktober findet der zweite Zukunftsgipfel statt. An diesem Tag sollen 13-19-Jährige die Möglichkeit haben in Workshops und Diskussionen ihre Themen rund um das Thema „Leben und Zukunft in Düsseldorf“ zu bearbeiten und sich mitzuteilen.

Um herauszufinden, welche Themen und Formate junge Menschen interessieren, haben wir von der Servicestelle Partizipation [eine Umfrage](#) erstellt. Bitte leitet diese doch an Interessierte Menschen in dieser Altersgruppe weiter!

Neues Versammlungsgesetz

neues von youpod.de



In den vergangenen Wochen beschäftigte sich das Jugendportal youpod vor allem mit Bewegtbild. Im Rahmen der Wahlkampagne #gehwählen21 wird youpod mit zahlreichen Videos die Düsseldorf Bundes-

tags-Kandidat*innen vorstellen. Das Konzept: fünf Fragen in fünf Minuten. Die fünf Fragen sind nicht nur mit Beteiligung der Jugendredaktion entstanden. Jugendliche Redaktionsmitglieder nahmen vielmehr an Jugendring-Workshops teil.

In diesen Workshops sammelten Jugendliche Anregungen für Forderungen, die der Jugendring an die Politik hat. In einem zweiten Schritt arbeitete die Redaktion aus den Themen und Diskussionen der Workshops repräsentative Fragen heraus.

Aufgrund der aktuellen Lage wurden die Interviews selbst ohne direkte Anwesenheit der Jugendlichen geplant. Das Studio musste indoor in der Geschäftsstelle des Jugendrings errichtet werden. Die Anzahl der Anwesenden sollte deswegen auf ein Minimum reduziert werden und die Jugendlichen nicht unnötig in Gefahr gebracht werden. Allerdings stellten fünf Jugendliche ihre Fragen vor laufender Kamera. Die Fragen werden den Interviewpartner*innen vorgespielt und in das Video hineingeschnitten. Damit soll so viel Beteiligung wie möglich erreicht werden.

Außerdem testete youpod in den vergangenen Tagen Live-Formate auf Instagram. Diese Funktion soll in Zukunft regelmäßig genutzt werden, um der Zielgruppe einige Themen noch schneller und niederschwelliger vermitteln zu können. Ziel ist es, in Live-Interviews wichtige Tipps, Infos und Wissen zu vermitteln.

Wenn ihr Themenwünsche habt oder selbst interviewt werden möchtet, freuen wir uns sehr. (E-Mail: info@youpod.de, Instagram: @youpod.de)

neues vom bildungskick



Fortunas U13 und U14 lernen Umgang mit Fake News und Hate Speech

Das neue Projekt Lernort Stadion „BildungsKick“ bringt politische und präventive Bildung für Jugendliche in die Merkur Spiel-Arena. In zweitägigen Workshops setzen sich Schulklassen und Jugendgruppen spielerisch mit Fragestellungen rund um Demokratie und Politik abseits des klassischen Klassenzimmers auseinander. Behandelt werden unter anderem Themen wie Sexismus, Rassismus und Antisemitismus sowie Sucht- und Gewaltprävention. Auch das NLZ nimmt an Kursen teil.

Pandemiebedingt startete das Angebot im April zunächst virtuell mit dem Online-Workshop „Versenkt im Netz“ zum Thema Medienkompetenzen. Gemeinsam mit dem Düsseldorfer Jugendportal youpod.de bekamen die U13 sowie U14 des Nachwuchsleistungs-

zentrums der Fortuna einen interaktiven Einstieg zum bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit Fake News und Hate Speech. Themen, welche in Zeiten virtuellen Lernens aktueller sind denn je.

Die Nachwuchskicker zeigten sich begeistert vom neuen Angebot. „Es hat mir Spaß gemacht und ich konnte viel Neues lernen“, äußerte sich einer der jungen Teilnehmer nach dem Workshop. Ein anderer nimmt mit, „dass man aufpassen soll, was man glaubt und was nicht“ und wird nun verstärkt darauf achten, unseriöse Nachrichten und Quellen im Netz zu erkennen. Der Workshop kann weiterhin auf Anfrage gebucht werden. [Meldet euch dazu bei der Projektkoordinatorin Stefanie Stausberg.](#)

Start der Präsenzworkshops

Am 16. und 17. Juni fand der erste Präsenzworkshop des BildungsKicks in der Arena statt. An zwei Tagen haben sich Jugendliche mit dem Thema Suchtprävention auseinandergesetzt. Angeboten werden zu Beginn drei Workshops zu den Themen Antisemitismus, Sexismus und Homophobie sowie Suchtprävention. Nähere Informationen zu Workshopinhalten, Kooperationspartnerinnen und die Möglichkeit zur Anmeldung sind unter dem jeweiligen Workshop auf www.bildungskick.de zu finden.

neues vom fanprojekt

Neues Versammlungsgesetz

In diesem Newsletter unterbrechen wir unsere Reihe „Was macht das Fanprojekt eigentlich“, um über ein Thema zu berichten, das unsere Arbeit zuletzt sehr stark bestimmt hat. So gab es im Mai im Landtag eine Anhörung zu einem umstrittenen Entwurf für ein neues Versammlungsgesetz. **Wir möchten den Newsletter nutzen, um die Stellungnahme der Fortuna Fanszene nochmal zu platzieren:**

Hallo Fortuna Fans,
es ist noch nicht absehbar, wann wir uns endlich wieder wie gewohnt im Stadion sehen können. Doch schon jetzt müssen sich Fans damit auseinandersetzen, dass ihnen zukünftig Steine in den Weg gelegt werden. So plant die NRW-Landesregierung, noch in diesem Sommer ein neues Versammlungsgesetz zu verabschieden.

Das Versammlungsgesetz regelt hauptsächlich den Ablauf von Demonstrationen und scheint für Fans auf den ersten Blick nicht relevant zu sein. Doch auf den zweiten Blick müssen wir feststellen, dass auch ein Fanmarsch zum Stadion und die gemeinsame An- oder Abreise zu Fußballspielen in der Vergangenheit als „Veranstaltung unter freiem Himmel“ gewertet wurden und somit unter das Versammlungsgesetz fallen.

In den letzten Monaten hat sich die „AG Versammlungsgesetz“ aus unterschiedlichen Fangruppen von Fortuna zusammengefunden, um zu geplanten Einschränkungen Stellung zu beziehen. Denn konkret stellt sich für uns das Problem dar, dass viele der Erneuerungen und Verschärfungen auch bei Fußballspielen gegen Fans angewendet werden können, weshalb wir in unserem Beitrag

auf einige für uns besonders relevante Punkte eingehen möchten:

1. Militanzverbot:

Mit dem Militanzverbot enthält das neue Versammlungsgesetz einen Paragrafen, der Einfluss auf das äußere Erscheinungsbild einer Versammlung nehmen soll. Die Teilnahme an einer Versammlung, welche in „uniformähnlichen Kleidungsstücken“ oder „in vergleichbarer Weise Gewaltbereitschaft vermittelt und dadurch einschüchternd wirkt“, soll zukünftig verboten sein. Konkret könnte dies bedeuten, dass beispielsweise die Teilnahme an einem Fanmarsch inklusive einheitlicher Mottoshirts demnächst verboten sein wird. Denn als „uniformähnliche Kleidungsstücke“ kann eine farblich einheitliche Kleidung durchaus verstanden werden.

Das Innenministerium hat bereits zugegeben, dass durch die Verschärfung beispielsweise der „Schwarze Block“ oder auch weiße Maleranzüge wie bei „Ende Gelände“ verhindert werden sollen. Sicherlich wurde das Militanzverbot in erster Linie nicht für Fußballfans formuliert, jedoch wissen wir aus der Vergangenheit, dass der Fußball und der Spieltag gern für polizeiliche Maßnahmen herhalten musste. Müssen Fans demnächst aufpassen, nicht unter das Versammlungsgesetz zu fallen, wenn sie gemeinsam in den Vereinsfarben zum Stadion gehen?

2. Videoüberwachung:

Bisher war es der Polizei nicht erlaubt, friedliche Versammlungen anlasslos zu filmen. Dies könnte sich mit dem neuen Versammlungsgesetz ändern. Zukünftig darf die Polizei „Übersichtsaufnahmen von öffentlichen Versammlungen“



anfertigen, wenn dies aufgrund „der Größe und Unübersichtlichkeit“ zu „Lenkung und Leitung des Polizeieinsatzes“ notwendig erscheint. Wann eine Versammlung zu groß und unübersichtlich ist, wird in dem Gesetzesentwurf nicht näher erläutert. Da Drohnen bereits zur Ausstattung der Polizei in NRW gehören, ist es gut möglich, dass diese demnächst auch bei Fußballspielen eingesetzt werden.

3. Gefährderansprache

Rechtfertigen Tatsachen die Annahme, dass eine Person gegen Verbote wie das Versammlungsgesetz oder das Militanzverbot verstoßen wird, darf die Polizei in Zukunft Gefährderansprachen durchführen. Außerdem kann sie Personen bereits im Vorfeld die Teilnahme an einer Versammlung verbieten, wenn es „erkennbare Umstände“ gibt, dass durch die Teilnahme eine „unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgeht“.

4. Kontrollstellen

Nach dem Entwurf dürfen zukünftig polizeiliche Kontrollstellen aufgebaut werden, um u.a. schon im Vorfeld Verstöße gegen das Versammlungsverbot zu verhindern.

5. Formale Hürden

Auch die Anmeldung einer Versammlung wird zukünftig erschwert, sollte das neue Versammlungsgesetz eingeführt werden. Bereits 48 Stunden vor Beginn einer Versammlung muss diese schriftlich bei der Versammlungsbehörde angemeldet werden. Zwar sind Spontanversammlungen weiterhin möglich, jedoch müssen auch diese „spätestens mit der Bekanntgabe“ angemeldet werden. Des Weiteren kann die Polizei sogar Namenslisten oder eingesetzten Ordner*innen einfordern. Ob diese formalen Hürden auch für einen Fanmarsch gelten, bleibt abzuwarten.

Am 26.06. wird es anlässlich dieses Gesetzes eine Großdemonstration in Düsseldorf geben. [Weitere Infos findet ihr hier.](#)

Fantreff eröffnet

Wir öffnen ab 15.06. endlich wieder unseren Fantreff in Eller! Pünktlich zum Start der Fußball Europameisterschaft sind die Inzidenzzahlen so weit unten, dass auch wieder Offene-Tür Angebote stattfinden dürfen. Wir freuen uns schon sehr darauf, wieder mit einer größeren Gruppe von Fortuna-Fans ins Gespräch kommen zu können.

alle termine

23. Juni | ABGESAGT

ABGESAGT: Sommerfest

Leider muss unser Sommerfest dieses Jahr ausfallen. Wir freuen uns darauf, 2022 mit euch wieder in den Sommer feiern zu können.

05. Juli bis 17. August

Sommerferien NRW

Alle Infos zu den Ferien in NRW inklusive Leitfaden für außerörtliche Ferienangebote auf jugendring-duesseldorf.de/ferien

15. August

jugendring-news: August-Ausgabe

Den Newsletter noch nicht abonniert? [Meldet euch hier an.](#)

Mehr Jugendring Düsseldorf:

jugendring-duesseldorf.de

[@jugendring_duesseldorf](https://www.instagram.com/jugendring_duesseldorf)

Forderungen

der Düsseldorfer Jugendverbände zur Bundestagswahl 2021

Auf der Vollversammlung im Juni haben die Delegierten der Jugendverbände mit großer Mehrheit die gemeinsamen Forderungen des Jugendringes zu den Bundestagswahlen im September beschlossen. Die Forderungen wurden zuvor in gemeinsamen Workshops wie z.B. „Limo und Politik“ mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Verbänden erarbeitet. Auf der Vollversammlung im März hatte die Verbände bereits die Schwerpunktthemen für einen Forderungskatalog formuliert: Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit, Antidiskriminierung, Jugend- und Bildungspolitik.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik



Klimaschutz

Für uns steht Klimaschutz an oberster Stelle! Gerade für die jüngeren Generationen sowie für alle nachfolgenden, ist es essenziell den Klimawandel aufzuhalten, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Daher fordern wir die Einhaltung des Pariser Abkommens und des 1,5°C-Ziels:



Wir fordern, dass Politiker*innen deutlich stärker **wissenschaftliche Erkenntnisse in ihre politischen Entscheidungen einfließen lassen**. Vor dem Klimawandel wird schon lange gewarnt und Maßnahmen für den Klimaschutz dürfen nicht mehr hinter Interessen einzelner Gruppen zurücktreten.



Es braucht **klare staatliche Regelungen und Regulationen**, insbesondere innerhalb der Wirtschaft. Zentral ist dabei eine **CO₂-Steuer**, die auch für alle großen Konzerne gilt und diese in die Pflicht nimmt, denn das individuelle Verhalten von Verbraucher*innen hat nur einen begrenzten Einfluss auf den globalen Klimawandel.



Im Bereich der Energie muss **konsequent auf erneuerbare Energien umgestellt werden** und diesen der Vorzug gegenüber fossilen Energien gegeben werden. Außerdem muss energieeffizientes Wohnen und Bauen deutlich einfacher werden und stärker gefördert werden.



Die Verkehrswende muss bundespolitisch vorangetrieben werden. Emissionen durch den Individualverkehr müssen verringert werden. Dafür braucht es kostengünstigere Tickets für Nah- und Fernverkehr. Außerdem sollte mehr Geld in die Forschung zu CO₂-neutralen Fahrzeugen investiert werden.



Bei allen politischen Entscheidungen **müssen die langfristigen Folgen für die Gesellschaft und Wirtschaft betrachtet werden**, die durch eine Klimakatastrophe entstehen würden. Insbesondere sind alle Maßnahmen darauf zu prüfen, inwiefern sie sozial gerecht sind. Es sollten zum Beispiel gerade niedrige Einkommen nicht zu stark belastet werden sowie gerade die großen Unternehmen und Industrien in die Verantwortung genommen werden.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik



Soziale Gerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit muss ein Grundpfeiler in der Bundespolitik sein. Chancen und Zugänge zu Bereichen wie Bildung, Arbeitsmarkt oder Wohnraum müssen für alle gleichermaßen verfügbar sein. Gerade einkommensschwache Personen und Haushalte müssen deutlich stärker unterstützt werden.



Umfassende Steuerreformen sollen dazu genutzt werden, um schwache Einkommen zu entlasten, während gleichzeitig höhere Einkommen und Vermögen stärker besteuert werden sollten. Gerade durch die zunehmende Digitalisierung sollten Modelle zur Besteuerung im 40 digitalen Raum entwickelt werden. Steuerhinterziehung muss stärker bekämpft werden.



Bezahlbarer Wohnraum sollte für alle Menschen verfügbar sein, daher braucht es Maßnahmen, um die Steigerung der Mieten zu begrenzen sowie deutlich mehr Sozialen Wohnungsbau und Wohnraum durch Genossenschaften.



Gerade in der Corona-Pandemie machten sich die Unterschiede zwischen den finanziell stärkeren und schwächeren Haushalten deutlich. Damit das **Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und auf Bildung** von allen jungen Menschen wahrgenommen werden kann, bedarf es mehr Unterstützung sowohl mit finanziellen Mitteln als auch mit technischer Ausstattung.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik



Antidiskriminierung

Viele Personen und Gruppen werden in Deutschland strukturell diskriminiert. Das bedeutet sie erleben immer wieder Benachteiligungen in unterschiedlichen Bereichen. Um Chancen und Zugänge zu allen gesellschaftlichen Bereichen sicherzustellen, braucht es daher eine starke Antidiskriminierungsarbeit, die an unterschiedlichsten Stellen ansetzen muss.

Denn wir fordern, dass alle Menschen unabhängig ihres Aussehens, Herkunft, Behinderung, Körpers, Alters, Religion, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung oder Einkommens alle Chancen und Zugänge zu einem guten Leben in dieser Gesellschaft bekommen.



Eine Möglichkeit, um Diskriminierung bei der Einstellung von Mitarbeiter*innen zu begegnen, ist die **Etablierung einer Norm für anonymisierte Bewerbungen**.



Es sollte sichergestellt werden, dass **alle Menschen für ihr Arbeit angemessen entlohnt werden**. Das gilt insbesondere für Menschen mit Behinderungen, die oftmals für ihre Arbeit nur ein „Taschengeld“ erhalten.



Pflege- und Sorgearbeit muss auskömmlich vergütet werden.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik



Jugendpolitik

Jugendpolitik ist uns als Jugendverbänden ein zentrales Anliegen, wir fordern eine deutlich stärkere Beteiligung von jungen Menschen in der Politik und eine stärkere Berücksichtigung ihrer Belange in politischen Maßnahmen.



Junge Menschen unter 18 Jahren sind von dem wichtigen Bürger*innenrecht, dem Wahlrecht ausgeschlossen, obwohl sie sich oftmals bereits ein unabhängiges, eigenes Meinungsbild erstellen können. **Daher fordern wir die Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre für die Bundestagswahl.**



In der Corona-Pandemie wurde wenig Verständnis für die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen in der Bundespolitik gezeigt. Sie wurden höchstens als Schüler*innen und Zu-Betreuende wahrgenommen, waren und sind jedoch von den Einschränkungen massiv betroffen. Bei vielen hat dies Auswirkungen auf die psychische Gesundheit. **Junge Menschen und ihre Anliegen, müssen daher zukünftig stärker in den Blick genommen werden.** Nur so können die Auswirkungen der Pandemie aufgefangen werden.



Kinder und Jugendliche fehlt häufig der Zugang zu politischer Bildung und Partizipationsmöglichkeiten. Daher fordern wir eine institutionalisierte und auskömmliche **Förderung der (außerschulischen) politischen Bildung**, damit alle jungen Menschen Zugang zu dieser erhalten.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik



Bildungspolitik

Die Bildungspolitik ist ein oftmals umstrittenes Thema. Viele Bereiche fallen in die Hoheit der Länder, allerdings gibt es einige Maßnahmen die bundespolitisch umgesetzt werden könnten. Dazu zählen:



ein **bundesweites Programm, bei dem Schüler*innen auch auf ihre finanzielle Selbstständigkeit vorbereitet werden**. Dazu gehört es, Wissen über finanzielle Verantwortungen (bspw. Einkommenssteuererklärung), Rechte über staatliche Unterstützungsmaßnahmen, Altersvorsorge und Zugänge zu verschiedenen weiteren Ausbildungsmöglichkeiten zu erlangen.



Das Abitur hat in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Niveaus. Auf Bundesebene sollte daher ein Kontrollgremium eingesetzt werden, welches dafür Sorge trägt, dass die Niveaus des Abiturs nicht zu weit auseinander gehen und das Abitur ein verlässlicher Indikator für die weitere Laufbahn der Abiturient*innen ist. Außerdem sollte die Vergabe und der Zugang zu Studienplätzen überdacht werden.



Klimaschutz



Soziale
Gerechtigkeit



Anti-
Diskriminierung



Jugendpolitik



Bildungspolitik